

„Unternehmen sucht Chef“

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung zu Gast bei der Handwerkskammer in Braunschweig

Mittelständler und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft waren am vergangenen Dienstag zu Gast in der Handwerkskammer in Braunschweig.

Als Gäste begrüßte Frank Bötzkes (stellv. Vorsitzender der MIT) den Leiter der Agentur für Arbeit, Herrn Karrasch, Vorstandsmitglied der Bundes-MIT Herrn Nowak, Kreishandwerksmeister Herrn Funke sowie Frau Mießler von der NBank in Braunschweig.

Herr Sudmeyer, Unternehmensberater bei der Handwerkskammer in Braunschweig, der seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Beratung, insbesondere der Nachfolgeberatung unterwegs ist, präsentiert den Zuhörern seine Erfahrungen bei der Nachfolge von Handwerksbetrieben.

Der Generationswechsel ist in vollem Gange, das Thema Übergabe hat sich zu einem „Dauerbrenner“ für die Betriebe entwickelt. Eine Untersuchung der Altersstruktur (1999) der in die Handwerksrolle der HWK Braunschweig eingetragenen Betriebsinhaber zeigte auf, dass 42% der Inhaber über 55 Jahre alt ist und 48% über 50 Jahre. Die Zahlen haben sich 2008 kaum verändert.

Hürden aus Sicht des Übernehmers sind ein hoher Kapitalbedarf bei einer Übernahme mit sich anschließender Finanzierungsproblematik sowie fehlendes Eigenkapital und Qualifikationsdefizite bei Nachfolgern

Unternehmern rät er, das Unternehmen auf die Nachfolge vorzubereiten. Die meisten Unternehmen sind heute nicht übergabefähig, weil z.B. ein Investitionsstau zu veraltetem Anlagevermögen geführt hat und der potenzielle Nachfolger, um das Unternehmen fortführen zu können, erst investieren muss. Im Mittelpunkt steht die Ertragsfähigkeit des Unternehmens, die Frage, ob es seinen Inhaber auch künftig ernähren kann. Das spiegelt sich auch in dem Ertragswertverfahren, einem Bewertungsverfahren bei Unternehmensbewertung wieder. Für die Vorbereitung hat er Checklisten parat, die er „Abgebenden“ zur Verfügung stellt.

Auch ein so genanntes Profiling bietet die Handwerkskammer an, um die beiden Parteien zusammen zu führen.

Abschließend rät er Unternehmern, sich frühzeitig mit dem Thema Nachfolge auseinander zu setzen, nicht nur, weil die Nachfolgeregelung ein wichtiges Kriterium beim Rating eines Unternehmens durch die Bank ist.



Im Anschluss stellt Olaf Funke, Inhaber des Unternehmens Draht-Thein aus der Sicht des Nachfolgers seine Erfahrungen dar. Dabei rät er den Abgebenden, rechtzeitig von neutraler Stelle eine Unternehmensbewertung vornehmen zu lassen, die Finanzierung frühzeitig mit der Bank zu klären sowie auch mehrere Finanzierungsvarianten durch zu spielen.

„Nur, wer seine Firma optimal präsentiert, wird Erfolg haben“ ist seine Lehre aus der Übergabe. Dabei vergleicht er diesen Käufermarkt, bei dem das Angebot deutlich größer ist, als die Nachfrage, mit den Angeboten aus dem Automobilhandel, der über attraktive Finanzierungsangebote versucht, die Verkaufszahlen zu verbessern.

Martina Mießler, Beraterin bei der NBank stellt anschließend die Fördermöglichkeiten vor, die den Nachfolgern bzw. Übergebenden in Form eines finanziellen Zuschusses für das Coaching zur Verfügung gestellt werden. Dabei erhalten die Beteiligten Fördermittel, um den Nachfolgeprozess professionell begleiten zu lassen.

Die anschließende Diskussionsrunde nutzen die Mittelständler, um den Experten Fragen rund um das Thema zu stellen. Die Diskussion wurde bei einem Imbiss fortgesetzt und bat gleichzeitig die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und in geselliger Runde zu plaudern.